

Sein reichhaltiges Lager  
in  
**Herrenkleiderstoffen,**  
Schwarzen Tuchen, Gudschin, Chevots & Galbind,  
sowie  
**Damenkleiderstoffen,**  
Mohairs, Velours, Crêpe, Beige, Flaell,  
ferner  
Hendenshaell, gebleicht. Shirting u. Cls. Cretonne,  
**Damast & Piqué,**  
fertige Schürzen,  
insbesonbere  
**= Aussteuer-Artikel =**  
wie  
Cepische, Betttücher, Leinwand, Serzietl-  
und Eischtücher, Bettbill und Bettbardent,  
Beugle und bedr. Madapolam  
in hübschen Mustern für Bettüberzüge,  
nebst Bettfedern  
in verschiedenen Qualitäten empfiehlt billigst.  
**G. I. Veil**  
s. d. Anzeig.

**Öffentlicher Vortrag**  
eines **Mittkämpfers** aus dem **Transvaalkrieg**  
am **Samstag den 24. Nov., abends 8 Uhr**  
im **Waldhornsaal.**  
1. Teil. Meine während eines 5jährigen Aufenthalts  
in der **Transvaal-Republik** gewonnenen Eindrücke,  
sowie die seitens der **Buren** gemachten **Vorbereitungen**  
zum **Krieg.**  
2. Teil. Meine **Kriegserlebnisse** im **südafrikanischen**  
**Krieg** und **Verwundung.**  
Zu Ende des Vortrages beantwortet der Redner etwaige  
an ihn gestellte Fragen.  
Bilder, Karten, in diesem Kriege verwendete Geschosse  
liegen zur Ansicht auf.  
Eintrittspreis zur Deckung der nicht unbedeutenden  
Kosten **20 Pf.** Eintritt für Jedermann, auch für Damen.  
Der Vortrag dürfte für **Veteranen** und **Militärvereine**  
von besonderem Interesse sein und werden hiermit besonders  
darauf aufmerksam gemacht. Auch **Nachbarorte** sind freundlichst  
eingeladen.  
Saalöffnung von **7 Uhr ab.** Anfang **8 Uhr.**  
**G. Buz** aus **Geislingen.**

Sieben erschien:  
**Was hat der Herr Jesus**  
**eigentlich gewollt?**  
Vortrag von **Pastor Dr. Funcke.**  
Preis **30 Pf.**  
Geht. Bestellungen befragt gerne  
die **Buchhandlung der Evangelischen Gesellschaft,**  
**Stuttgart, Färberstr. 2.**

Trotz aller Nährpräparate **kein kräftiger Magen,** wenn  
der **Stoffwechsel** und die **regelmäßige Verdauung** fehlen. Um  
sich beides zu erhalten, trinke man wöchentl. 2-3 mal 1 Tasse  
**Dr. E. Webers Familien-thee.**  
Dieses **diätetische Genuß- und Vorbeugungsmittel** ist  
nur echt in grünen Cartons mit weißer Etiquette und dem  
Stoff **Dr. E. Webers** als Schutzmarke. **Erhältlich in den**  
**Apotheken.**

**Conditorei & Café Kemmler,**  
**Marktplatz.**  
Empfehle jeden Tag frisch:  
**Borten, Kuchen, Naron-Guêchöpfen,**  
**Prasinenkuchen, Buttercremtörtchen, Mohnen,**  
**Schillerlocken, Gremshnitten, Meringen,**  
**Geebackwerk,**  
sowie die größte Auswahl in anderem feinem Backwerk.  
**Carl Schäfer am Markt.**

**Gesangbücher**  
in den verschiedenen Formaten und Einbänden von  
den einfachsten bis zu den feinsten empfiehlt bei  
billigen Preisen bestens.  
**Paul Rösler.**

Als **angenehm**, **Suppenbelegungen**  
empfehle ich jeden Tag frische  
**Butterkloßchen.**  
**Café & Conditorei**  
**Kemmler,**  
**Marktplatz.**  
**Trester- und**  
**Fruchtbranntwein**  
in nur guten reinen Qualitäten  
bringe zu billigen Preisen em-  
pfehlend in Erinnerung.  
**Chr. Bauer.**  
Empfehle in schöner frischer  
Ware:  
**Almeria-Branden,**  
**Malaga-Branden,**  
**Tafel- & Franzosen,**  
**Dampfsüßholzwasser,**  
**Birnschnitz,**  
**Edelstauben,**  
**Zwetschgen,**  
**Kirschen, Aprikosen,**  
**Maronen,**  
**Mandel,**  
**Safelnußkerne,**  
**Citronat & Orangat.**  
**H. Moser,**  
Conditor am Bahnhof.

**Glacehandschuhe**  
sächt schön schwarz,  
**Carl Breuninger.**  
**Nagelener**  
**Kinder-**  
**Zwieback-Mehl**  
empfehle in 1/2-Pfd.-Packt.  
**Carl Kemmler,**  
**Marktplatz.**  
**Neuere**  
**Futterschneid-**  
**Maschinen,**  
(21000 im Betrieb)  
**Pumpbrunnen,**  
**Pumpbrunnen**  
billigst bei  
**Theophil Veil,**  
**Neck. Weckstätt.**

Das **echte Schmelz-Marte**  
**„Büffelbrot“**  
bewährt schon seit vielen Jahren  
als vorzügliches **Ver-**  
**wechslungsmittel** ist in **Wich-**  
**sen** & **20 und 40 Pf.** in  
**Stuttgart** vorrätig bei:  
**Chr. Bauer,**  
**Consumverein.**  
**S. Moser am Bahnhof,**  
**Carl Schäfer am Markt,**  
**Daniel Schäfer,**  
**G. B. Wolf, Vorstadt,**  
**G. Wolf, Markt,**  
**Carl Bauer vorm C. Wolf,**  
**Beutelsbach: Sul. Lohb.**  
**Gerabronnen: h. Hölle.**  
**Grumbach: W. G. Fischer,**  
**Karl Dettinger.**  
**Heslach: S. Fr. J.**  
**Hauersbrunn: S. G. Steiner**  
**Herrnbad: S. Brunn.**  
**Herrnbad: S. Müller.**  
**Wetter: Sul. Schöning.**  
**Winterbach: P. Böhler.**

**Catholischer Knapps**  
**Malz-Coffee**  
in feischer Lösung in 1- und  
1/2-Pfd.-Packeten.  
**Malz-Coffee**  
offen, per Pfd. 25 s  
empfehle  
**Carl Schäfer am Markt.**  
**Bismarck-Heringe**  
offen und in Dosen  
empfehle  
**S. Moser am Bahnhof.**  
**Grüßgemint!**  
1/2-Pfd. vorrätig. Mischung v. **Waldbeuler:**  
**Cartholischer Knapps-Steife**  
v. **Bergmann u. Co. Waldbeuler-Dresden**  
**Schumacher: Altesse**  
gegen die **Wen. Hartung**  
**Wetter und Geringer**  
**Wetter, Gerabronnen, Ruffen,**  
**Wetter, Gerabronnen, Ruffen,**  
**Wetter, Gerabronnen, Ruffen,**  
**Wetter, Gerabronnen, Ruffen,**  
Preis 25 s. & 50 Pf. in  
beiden Apotheken.

Zu  
**photographischen Aufnahmen**  
für **Weihnachten,**  
insbesondere zu  
**Vergrößerungen von Bildern**  
in nur guter Ausführung empfiehlt sich  
**Photograph Wahl.**

**Hochzeits-Einladung.**  
Wir erlauben uns, Freunde und Bekannte zu unserer  
am **Samstag den 24. November** im **Gasthaus**  
zum **goldenen Lamm** stattfindenden  
**Hochzeits-Feier**  
freundlichst einzuladen.  
**Friedrich Häfker.** **Yane Füll.**

**Hochzeits-Einladung.**  
Zu unserer am **Samstag den 24. November**  
im **Gasthaus z. Lamm** hier stattfindenden  
**Hochzeits-Feier**  
sowie zu unserer **Nachhochzeit** am **Sonntag** den  
**25. Novbr.** im **Gasthaus zur Rose** in **Weiler**  
erlauben wir uns, Verwandte, Freunde und Bekannte  
freundlichst einzuladen.  
**Gottlob Dippon,** **Karoline Seiler,**  
**Weiler,** **Steineinach.**

Bringe mein Lager in rohen und stets frisch gebrannten  
**Coffee**  
in empfehlende Erinnerung.  
**Rohe Coffee, blaß,**  
per Pfund 70 s, 80 s, 90 s, 1 M., 1 M. 20 s, 1 M. 40 s  
1 M. 60 s.  
**Rohe Coffee, gelb,**  
per Pfund 1 M. 40 s, 1 M. 60 s, 1 M. 80 s, 2 M.,  
**ächten arabischen Mocha** per Pfund 1 M. 70 Pf.  
**Geröstete Coffee, eigene Brennerei,**  
per Pfund 90 s, 1 M., 1 M. 20 s, 1 M. 40 s, 1 M. 60 s  
1 M. 80 s u. 2 M.  
empfehle als **ausnahmsweise** gut und **billig** von einer  
größeren Partie einen **schönen blauen Weind. Java-Coffee**  
p. Pfd. 1 M. 15 s, bei 5 Pfd. 1 M. 12 s, bei 10 Pfd. 1 M. 10 s,  
ebenso einen **schönen blauen Guatemala-Coffee**  
p. Pfd. 1 M. 20 s, bei 5 Pfd. 1 M. 18 s, bei 10 Pfd. 1 M. 15 s.  
Die **Coffee** werden bei **Abnahme** von **5 Pfund** an **gratis**  
geröstet. Für **Wiederverkäufer** billige Preise.  
**Carl Schäfer, Marktplatz.**

**Winter-Jaquets**  
in **Eskimo** von **Mk. 6.50** an,  
in **Tuch** von **Mk. 8.—** an,  
in **Kammgarn** v. **Mk. 10.—** an  
sind in allen Größen neu eingetroffen bei  
**Crust Kies.**

Mit 168 Illustrationsstafeln und 88 Textbelegten.  
= Vollständig liegt vor =  
**MEYERS KLEINES**  
**KONVERSATIONS-LEXIKON**  
Sechste, neu bearbeitete und vermehrte Auflage.  
3 Bände in Halbbänden geb. zu 30 Mk. (G. Fl. S. W., 16,50 Frs.),  
oder 80 Lieferungen zu je 20 Pfennig (18 Kreuzer, 40 Cts.).  
Die erste Lieferung zur Ansicht, Prospekte gratis.  
Verlag des Bibliographischen Instituts in Leipzig und Wien.  
Zu beziehen durch  
**Paul Rösler,**  
**Buchhandlung.**

65. Jahrgang.  
Ercheint fünf-  
mal wöchentlich  
und wird am  
Montag, Dienst-  
tag, Donner-  
stag, Freitag und  
Samstag aus-  
gegeben.  
Abonnements-  
preis: Viertel-  
jährlich hier frei  
ins Haus 1 M.  
25 s, durch die  
Post bezogen im  
Oberamtsbezirk  
Schorndorf 1 M.  
80 s, außerhalb  
deselben Mk. 50.  
**Schorndorfer Anzeiger.**  
Amtsblatt für den Oberamtsbezirk Schorndorf.  
Nr. 190. Samstag den 24. November 1900.

**Zur Landtagswahl.**  
**Offene Anfrage.**  
In der Versammlung des Bürgervereins am 11. No-  
vember im **Sirsch** hat  
**Herr Kupferschmid Johs. Ziegler jr.**  
zur Empfehlung der Kandidatur **Hahn** gegen **Herrn**  
**Schrempf** geäußert, dieser habe, obwohl ihm sonst nichts  
vorzubewerben sei, sein vor der letzten Wahl gegebenes  
Wort nicht gehalten, daß er für **Abkündigung** der **Lebens-**  
**länglichkeit** stimmen werde.  
Dem gegenüber stellen wir fest, daß **Herr Schrempf**  
für **Abkündigung** der **Lebenslänglichkeit** der **Ortsvorsteher**  
gestimmt hat. Dabei verwahrte er sich aber jederzeit  
ausdrücklich gegen den **schönen Rechtsbruch**, den die  
Volkspartei durch **Mißachtung** der **wohl erworbenen**  
**Rechte** der im **Amte** befindlichen **Ortsvorsteher** begehen  
wollte; und auch dieses sein Wort hat er gehalten.  
Wir appellieren an das **Chgefühl** des **Herrn Kupfer-**  
**schmid's Johs. Ziegler**, ob er angesichts dieser **Thatsachen**  
an seiner **Heuerung** festhalten will. Außerdem fragen  
wir **billigerweise** den **Herrn Vorstand** des **Schorndorfer**  
**Bürger-Vereins**, wie sich **derartige politische Ein-**  
**mischungen** mit den **Grundsätzen** des **Bürgervereins** ver-  
tragen, nach welchen die **Politik** vom **Bürger-Verein** aus-  
geschlossen ist.

**Wickel-**  
**Suppe**  
heute Freitag, Samstag, Sonntag  
und über den Markt bei  
**Seinrich Kraft**  
z. Reichsbadler.  
**Heute sowie über**  
**den Markt**  
**Metzel-**  
**Suppe**  
wogu höchst einladet  
**S. Reichert z. Kreuz.**  
**Nicht zu übersehen!**  
Bei **Erstling** ist von heute  
an über den Markt **ausnahms-**  
**weis junges fettes**  
**Mattfleisch**  
das **Pfund 50 Pf** zu haben.  
**Obstherbranntwein**  
reinen selbstgebrannten, ist zu  
haben bei  
**Chr. Schmid b. Schloß.**  
Ein zur **Landwirtschaft** ge-  
eignetes  
**Zugpferd**  
verkauft unter jeder **Garantie.**  
**Chr. Manz.**  
**Gebrannte Obsther-**  
**branntwein** sind jeden Tag zu haben bei  
**Obige m.**

**Zur Landtagswahl.**  
Der demokratische „Beobachter“ schreibt in Nr. 274:  
„In Schorndorf haben Männer, welche keiner politi-  
schen Partei angehören, sich zu einem Wahlkomitee zu-  
sammengeschlossen, dem auch von der **Deutschen**  
**Partei** angehörende Mitglieder beigetreten sind, um einen  
in Schorndorf anzuführen und allseitig geschätzten Mann,  
**Herrn Hospitalpfleger Karl Hahn**, die **Kandidatur** an-  
zutragen.  
Dieser **Kandidatur** gegenüber ein **Mitglied** der **Volks-**  
**partei** aufzustellen, wäre **ausgeschlossen** und **parteienbezugs-**  
**los**, zumal da **Herr Hahn** aus seiner **freimütigen** und  
**selbständigen** **Überzeugung** nie ein **Hehl** gemacht hat, und  
andererseits die **Parteilichkeit** der **Schrempf'schen** **Politi-**  
**k** und **Wählerheimführung** die **Schorndorfer** **Partei-**  
**genossen** empört.“

Wir müssen dem gegenüber feststellen, daß bis jetzt  
der **Wahlkampf** im **Bezirk** in **durchaus sachlicher** Weise  
geführt worden ist. Begiebt sich das **Demokratenblatt**  
nun schon auf den **Boden** persönlicher **Gefäßlichkeiten**,  
so muß es um die **Sache** der **Volkspartei** miserabel stehen.  
Ob ihr aber durch solche **Mittel** aufgeholfen wird, ist  
denn doch fraglich. Wer **Schrempf** kennt und weiß, welche  
Stellung er zu den **politischen** **Frage** im **vergangenen**  
**Landtag** eingenommen hat, ist sich darüber klar, daß ihn  
der **Vorwurf** der **Doppelzüngigkeit** gar nicht trifft. Wir  
meinen, ein **guter Teil** des **Haffes** der **Volkspartei** gegen  
ihn **stammt** eben daher, daß er gerade **nicht doppel-**  
**züngig** gewesen ist und je und je mit dem **Licht** des  
**gesunden** **Menschenverstandes** in die **demokratische** **Webel-**  
**höhle** hineingeleuchtet hat.

Und was die **„Wählerheimführung“** anbelangt, so  
ist es geradezu **eherbeider**, wenn man den **Vorstand** der  
**Volkspartei** in **Schorndorf** von **Haus** zu **Haus** laufen  
erlaubt, wobei er **selbst** **deutschparteiliche** und **konser-**  
**vativen** **Nicht** **berührt**, um für den „**parteilosen**“ **Kan-**  
**didaten** **Stimmen** zu **suchen.**  
Wenn **Herr Schrempf** in der **verlorenen** **Landtags-**  
**periode** seine **Wähler** oft „**heim** **ge** **ru** **ht**“ hat, so hat  
das **allerdings** die **Parteilichkeit** des **Beobachters** **ent-**  
**pödet**, **seinen** **Wählern** **gegenüber**, aber hat er damit nur  
sein **Wort** **gehalten.** **Es** **werden** **ihm** **Dank** **dafür** **wissen!**  
**Das Wahlkomitee für Schrempf.**

**Tagesbegebenheiten.**  
**Aus Schwaben.**  
**Schorndorf.** Immer noch wendet sich das allgemeine  
Mitgefühl dem tapferen, für seine Freiheit bis zum Unter-  
gang kämpfenden **Burenvolk** zu. Da ist es von besonderem  
Interesse, von einem **Mittkämpfer**, der in der **Schlacht** **ber-**  
**wundet** wurde, aus **eigenem** **Munde** und aus **eigener** **An-**  
**schauung** **Näheres** über den **Gang** dieser **Ereignisse** zu **hören.**  
Heute abend ist hierzu im **Waldhornsaal** Gelegenheit gegeben,  
wo ein **Buren-Zwilling** über den **südafrikanischen** **Krieg** einen  
Vortrag halten wird. — Des weiteren möge an dieser Stelle  
noch auf die **morgen** **stattfindende** **Jahresfeier** des „**Vereins**  
für **Geflügelzucht** und **Vogelschutz**“ **verwiesen** werden, welche  
mit **Verlosung** verbunden **nachmittags** **3 Uhr** im **goldenen**  
**Lamm** **stattfindet.**  
**Beutelsbach.** Seit **Ende** **voriger** **Woche** wird die **Ehe-**  
**frau** des **Gemeinderats** **Caupp** hier **vermisst.** Die **angestellten**  
**Nachforschungen** **blieben** **bis** **jetzt** **erfolglos.**  
**Stuttgart.** Auf **Befehl** des **Königs** soll das **vom** **Verein**  
für **Verbreitung** **christlicher** **Schriften** in **Berlin** **verlegte**  
**Schriften:** „**Kriegs,** **Trost-** und **Siegeslieder**“ für die  
**tapferen** **Streiter** in **China**, aus der **heiligen** **Schrift** zu-  
**sammengestellt** von **Prälat** **D. v. Oehler**“, in einer **Anzahl**  
von **830** **Exemplaren** den **Unteroffizieren** und **Mannschaften**  
der **ostasiatischen** **Truppen** **württembergischer** **Königlicher**  
durch die **K. Generaladjutantur** **zugeföhrt** werden. — Das  
**Königspaar** wird am **Sonntag** **früh** mit **Sonderzug** aus  
**Bebenhausen** in **Cannstatt** **eintreffen**, um **dieselbst** der **Ein-**  
**weihung** der **neuerbauten** **Lutherkirche** **beizuwohnen.** **Nach**  
**Beendigung** der **Feier** **kehrt** das **Königspaar** **wieder** **nach**  
**Bebenhausen** **zurück.** **Vom** **29. d. M.** wird das **Hoflager**  
**wieder** **nach** **Stuttgart** **verlegt** werden. — **Ministerpräsident**  
**A. v. D. W. Mittnacht** hat **vorgestern** die **Arbeitsräume** im **Mini-**  
**sterium** des **Auswärtigen** seinem **Nachfolger** **Freiherrn** von  
**Soben** **übergaben.** **Anfangs** **nächster** **Woche** wird **Herr** von  
**Mittnacht** **nach** **seiner** **Villa** in **Friedrichshafen** **überziehen.**  
**Ueberfahren** und **sofort** **getötet** wurde **vorgestern** **nacht**  
von dem **Zuge** **184**, der von **Wietingheim** **kommend** **12.12.11** **Uhr**  
in **Lauffen** **a. N.** **eintrifft**, in **nächster** **Nähe** des **Bahn-**  
**hofes** der von **Ottmarshausen** **gebürtige**, **24** **Jahre** **alte** **lebige**  
**Schuhmacher** **Ernst** **Nollenberger**, der **schon** **seit** **Jahren** **hier**  
in **Arbeit** **stand.** **N.** wurde der **Kopf** **so** **wie** ein **Teil** des  
**linken** **Oberkörpers** **vollständig** **von** **Rumpfe** **getrennt** und  
zu einer **unförmigen** **Wasse** **umgewandelt.**  
Im **Steinbruch** des **K. Landesgefängnisses** **Rotten-**  
**burg** **verunglückte** der **Gefängnisaufseher** **Strobel**, indem  
er von einer **etwa** **30** **Meter** **hohen** **Felswand** **abstürzte** und  
sich die **Hirnschale** **zerstörte.** **Der** **Tod** **trat** **sofort** **ein.**  
Als **er** **um** **9** **Uhr** **31** **Min.** in **Schlacht** **eintreffende**  
**Gelehrer** am **Mittwoch** **zwischen** **Halbmeil** und **Schiltach**  
einen **Felsenschnitt** **passierte**, wurde **durch** einen **herabfallen-**  
**den** **großen** **Felsblock** ein **Güterwagen** **zur** **Hälfte** **zertrümmert**  
und an dem **vorangehenden** **Wagen** das **Bremserhäuschen** **ein-**  
**geschlagen.** **Bremser** **Wägle** aus **Freudenstadt** **erlitt** **leichte**  
**Verletzungen** am **Kopfe.** **Nach** **einer** **Stunde** **war** **das** **Geleise**  
**wieder** **frei.**

**Das Wahlkomitee für Schrempf.**  
**Zur Landtagswahl.**  
Wir müssen dem gegenüber feststellen, daß bis jetzt  
der **Wahlkampf** im **Bezirk** in **durchaus sachlicher** Weise  
geführt worden ist. Begiebt sich das **Demokratenblatt**  
nun schon auf den **Boden** persönlicher **Gefäßlichkeiten**,  
so muß es um die **Sache** der **Volkspartei** miserabel stehen.  
Ob ihr aber durch solche **Mittel** aufgeholfen wird, ist  
denn doch fraglich. Wer **Schrempf** kennt und weiß, welche  
Stellung er zu den **politischen** **Frage** im **vergangenen**  
**Landtag** eingenommen hat, ist sich darüber klar, daß ihn  
der **Vorwurf** der **Doppelzüngigkeit** gar nicht trifft. Wir  
meinen, ein **guter Teil** des **Haffes** der **Volkspartei** gegen  
ihn **stammt** eben daher, daß er gerade **nicht doppel-**  
**züngig** gewesen ist und je und je mit dem **Licht** des  
**gesunden** **Menschenverstandes** in die **demokratische** **Webel-**  
**höhle** hineingeleuchtet hat.

**Frankreich.**  
**Marzelle, 22. Nov.** Kurz vor 11 Uhr wurde die  
Schaluppe mit dem **Präsidenten** **Krüger** **sichtbar**, welche ihn  
aus **Land** **brachte.** **Als** die **Schaluppe** **vor** der **Landungs-**  
**brücke** **anlangte**, **klatschte** die **Menge** **Beifall.** **Von** **allen** **Seiten**  
**erlöste** die **Rufe:** „**Es** **lebe** **Krüger!** **Es** **leben** **die** **Buren!**“  
**Dr. Veyhs** **landete** **zuerst**, ihm **folgte** **Krüger**, der **entschlüsselt**  
**Hauptes** die **Mitglieder** des **Empfangskomitees** **begrüßte.** Die  
**Vorstehenden** des **Empfangskomitees** **hielten** **Ansprachen**, **wo-**  
**in** **die** **Krüger** **willkommen** **hießen.** **Krüger** **hielt** **hierauf** **eine**  
**Rede** in **holländischer** **Sprache.** Die **Rede** **wurde** **oft** **durch**  
**Beifallsrufe** **unterbrochen**, **besonders** **gegen** **Schluß** **der** **Rede**  
**steigerte** **sich** **der** **Beifall** **bis** **zur** **Begeisterung.** **Als** **der** **Wagen**  
**Krüger** **und** **den** **Präsidenten**, **das** **Empfangskomitee** **ins** **Hotel**

**Der Inventions-**  
**preis** beträgt für  
die **Geschäfts-**  
**Beitrag** **über**  
den **Numm**  
**10. s.** **Reklame-**  
**zettel** **25 s.**  
bei **Wiederhol-**  
**ungen** **entspre-**  
**chender** **Abatt.**  
**Der** **Samstags**  
**Ausgabe** **wird**  
**eine** **wöchentl.**  
**Unterhaltungs-**  
**Beilage** **beige-**  
**geben.**  
**Telephon** **Nr. 18**

**brachte**, **erschollen** **nicht** **endenwollende** **Hodrufe.** **Die** **Musik**  
**spielte** **die** **Transvaalymne.** **Die** **Fahrt** **zum** **Hotel** **nahm**  
**eine** **Stunde** **in** **Anspruch.** **Während** **der** **ganzen** **Fahrt** **hörte**  
**man** **immer** **die** **Rufe:** „**Hoch** **Krüger!** **Hoch** **die** **Buren!**“  
**die** **auch** **wieder** **erschollen**, **als** **der** **Präsident** **im** **Hotel** **ange-**  
**langt** **war** **und** **sich** **am** **Fenster** **zeigte.**  
**Insland.**  
**Wie** **über** **Paris** **gemeldet** **wird**, **soll** **im** **Befinden** **des**  
**Zaren** **ein** **erster** **Rückfall** **eintreten** **sein;** **in** **St. Peter-**  
**burg** **hege** **man** **schwere** **Beforgnisse.**  
**Amerika.**  
**Die** **letzten** **Nachrichten** **aus** **Manila** **lauten**, **wie** **aus**  
**Newport** **gemeldet** **wird**, **sehr** **ungünstig.** **Vor** **der** **Präsidenten-**  
**Wahl** **wurde** **amtlich** **erklärt**, **die** **Freiwilligen** **würden** **zum**  
**Weihnachtsfeste** **in** **der** **Heimat** **sein;** **jetzt** **heißt** **es**, **daß** **kein**  
**Soldat** **auf** **den** **Philippinen** **zu** **entlassen** **sei.**

**Asien.**  
**Feldmarschall** **Graf** **Waldersee** **erwiderte** **am** **Dienstag**  
**Si-Hung-Tschang** und **Tschings** **Besuch.** **Beide** **chinesischen**  
**Staatsmänner** **brückten** **ihre** **Hoffnung** **auf** **balbigen** **Fried-**  
**ensschluß** **aus.** **Am** **der** **Hand** **ein** **Landkarte** **soll** **ihnen**  
**gezeigt** **worden** **sein**, **daß** **in** **Abetracht** **der** **Größe** **des** **Dist-**  
**rikts**, **den** **die** **Verbündeten** **bekannt** **haben**, **die** **chinesischen** **Trup-**  
**pen** **auf** **keinen** **Erfolg** **mehr** **rechnen** **können.** **Bei** **ihrem** **Besuch**  
**im** **Kaiserpalaß** **hätten** **die** **beiden** **Unterhändler** **gebeten**,  
**daß** **ihre** **Depeschen** **an** **den** **Kaiser** **von** **China** **frei** **durch-**  
**lassen** **würden.** **Der** **Feldmarschall** **sagte** **dies** **zu** **unter** **der**  
**Bedingung**, **daß** **die** **Depeschen** **ihm** **vorher** **unterbreitet** **wür-**  
**den.** **Am** **Dienstag** **berührte** **Si** **das** **selbe** **Thema**, **ohne** **aber**  
**eine** **andere** **Antwort** **zu** **erhalten.**

**Afrika.**  
**Der** **englische** **Schriftsteller** **W. T. Stead** **versendet** **einen**  
**Aufruf:** „**Das** **Kriegsrecht** **der** **gestifteten** **Völker** **in** **Süd-**  
**afrika**“, **worin** **ausgeführt** **ist**, **daß** **die** **Kriegsführung** **des**  
**britischen** **Heeres** **den** **erfülltesten** **Widerpruch** **erheischt.** „**Zu**  
**Anfang**



Erhöht fünfmal wöchentlich und wird am Montag, Dienstag, Donnerstag, Freitag und Samstag aus gegeben.

Abonnementspreis: Vierteljährlich hier frei ins Haus 1.25 S., durch die Post bezogen im Oberamtsbezirk Schorndorf 1.80 S., außerhalb desselben 2.10 S.

# Schorndorfer Anzeiger

Nr. 191.

Montag den 26. November

1900.

## Abonnements-Einladung.

Für den Monat Dezember nehmen alle Postanstalten, Postboten und unsere Austrägerinnen Bestellungen auf den wöchentlich fünfmal erscheinenden **Schorndorfer Anzeiger** entgegen. Durch die Vermehrung der Erscheinungstage ist es möglich geworden, den Inhalt des Blattes noch reichhaltiger als früher zu gestalten, so daß dasselbe allen Anforderungen, welche an ein Lokalblatt billigerweise gestellt werden können, in vollem Umfange genügen dürfte.

## Deutscher Reichstag.

Berlin, 22. Nov. Von vornherein waltete heute die Ueberzeugung vor, daß die 12000 Mart-Angelegenheit nicht zur Sprache komme, sondern der ganze Tag noch der China-Debatte gewidmet würde. Aber diese sank von der Höhe der beiden vorhergehenden Tage sehr rasch herab. Politische Bedeutung konnte vor allem das Auftreten des bayerischen Bundesratsbevollmächtigten Grafen Lerchenfeld in Anspruch nehmen, der volle Aufklärung über die am 11. Juli unter Vorbehalt des Bundesrats gab und das einmütige Einverständnis aller Bundesregierungen mit der eingeleiteten deutschen Chinapolitik und den ergreifenden Maßnahmen konstatierte.

Die patriotischen Ermüdungen, die den Reichstagsbesuch veranlaßten, nicht die Frage der Reichstagsberatung in Anregung zu bringen, glaubt Graf Lerchenfeld auch bei der Mehrheit der Reichstagsmitglieder voraussetzen zu können, um die nachträgliche Genehmigung der Forderung für die China-Expedition sicher zu stellen. Ueber den staatsrechtlichen Begriff von „Inbrenntität“ könne man sehr verschiedener Ansicht sein. Was die bayerische Regierung beträfe, so habe sie nichts gegen die Aufnahme der Inbrenntität in die Vorlage einzuwenden. Diese Erklärung des bayerischen Bundesbevollmächtigten war durch den ersten Redner aus dem Hause, den süddeutschen Volksparteiler Payer, hervorgerufen worden; die kleine süddeutsche Volkspartei will sich heute noch nicht binden, sondern den Verlauf der Kommissionsverhandlungen abwarten. Einige heftige Szenen führten die Ausführungen des Abg. Stöcker bei der Verteidigung der Missionen und die Entgegnung Singer's herbei. Dieser mußte vom Präsidenten zur Ordnung gerufen werden. Das Gefühl der Ernüchterung des Hauses machte sich indes während ihrer Rede stark bemerkbar. Nur der Centrumsabgeordnete Bachem vermochte die Aufmerksamkeit einigermaßen wieder zu fesseln. Gleich zu Anfang seiner Ausführungen glaubte Abgeordneter Bachem dem bayerischen Bundesbevollmächtigten eine levis nota erteilen zu müssen, weil er die Unterscheidung zwischen „nachträglicher Genehmigung“ und „Inbrenntität“ auf die leichte Achsel zu nehmen scheine. Dann verbreitete sich Bachem in einer mehr als dreiviertelstündigen Rede über die Wirksamkeit der katholischen Missionen in China. Als Schlussfolgerung des heutigen Tages wünschte der Abgeordnete Wagnersheim (Sd. v. Dbn.), daß Graf Bismarck nicht eine „Weltmachtspolitik“ verfolge, sondern alle Kräfte dem inneren Gedeihen Deutschlands widme. Gegen 3/6 Uhr wurde ein Antrag auf Vertagung angenommen, aber das Haus mußte noch einer Flut von persönlichen Bemerkungen Stand halten.

Berlin, 23. November. Eine peinlich schwüle Stimmung lagerte heute über dem Reichstag, als der sozialdemokratische Führer Abg. Bebel wiederum die kaiserlichen Reden vom 21. dieses Jahres in leidenschaftlicher Weise kritisierte und auf Grund eines von ihm verlesenen Soldatenbriefes, der die größten Grausamkeiten schildert, die gegenpolitische Frage an den Reichstagsminister richtete: „Ist der Befehl gegeben: Parolen nicht geben! oder nicht?“ Das Original dieses Briefes ließ sich dann der Reichstagsminister vom Abgeordneten Bebel ausliefern. Schwere Klagen erhob der Redner eingangs seiner Ausführungen gegen den bayerischen Bundesbevollmächtigten Grafen Lerchenfeld wegen der gestrigen Erklärung über die

Inbrenntitätsfrage. Das sei ein Versuch gewesen, einen Verfassungsverstoß zu rechtfertigen. Wenn sich die übrigen Parteien eine solche moralische Ohrfeige gefallen lassen — gut, die Sozialdemokraten protestieren aber dagegen. Der Eingang der Bebel'schen Rede stand wenigstens in einem direkten Zusammenhang mit der China-Vorlage; dann glitt Bebel aber wieder in das breite Fahrwasser einer Sozialistenrede und die Auseinandersetzungen der Sozialdemokraten mit den Parteien oder einzelner Vertreter derselben. Das Zentrum, die Konservativen, die National Liberalen und Freimüthigen kamen dabei gleich schlecht weg. Das Zentrum bezeichnet Bebel als Schleiher der Politik des Reichstags; das Zentrum wisse recht gut, was es an dem Reichstagsminister habe und umgekehrt. — Alle diese Anschauungen, die vielleicht in der Generaldebatte zum Etat bezüglich gewesen wären, ließ der Präsident nachsichtlich hingehen. Als Bebel aber um 4 Uhr nochmals zu einer großen Auseinandersetzung über die Paris-Commune ausholte, erteilte ihm Präsident Bismarck die Ballestre mit seinem trockenen Humor den Rat: „Nun können wir wohl die Commune verlassen.“ Auch über das Missionswesen erging sich Abg. Bebel des Langen und Breiten und führte als Kronzeugen für die Wahrheit seiner Behauptung, die Missionen trügen die Schuld an den Maffatres in China, die ultramontane „neue bayerische Zeitung“ an. Auf die heutige abermalige Beschuldigung Bebel's gegen die deutsche Politik und die deutsche Heeresverwaltung mußte der Reichstagsminister das Wort ergreifen. Große Ueberzeugung bereite er dem Hause durch Verlesung eines Briefes des hiesigen chinesischen Gesandten, also eines „geborenen Chinesen“, wie er dem freiwilligen Verteidiger des Chinatums bemerkte. In diesem Briefe wird der lokale Politik und den Maßnahmen Deutschlands in China die größte Anerkennung gezollt. Graf Bismarck kam sodann auf die Reden des Kaisers zu sprechen. Er sagte u. a.: Die Rede in Wilhelmshaven wurde gehalten, unmittelbar nachdem die Nachricht eingetroffen war von der Ermordung des deutschen Gesandten. Zehn Minuten vorher war die Depesche mit der Nachricht von der Ermordung des Freireiter v. Kettler bei uns eingegangen. Ich sage Ihnen ganz offen: Ich würde es nicht verhehlen, ich bin überzeugt, daß es die große Mehrheit des deutschen Volkes nicht verhehlen würde, wenn die Nachricht von einer so schmachvollen Unthat dem deutschen Kaiser das Blut nicht rascher durch die Adern getrieben hätte. (Sehr richtig!) Von Ihnen (zu den Sozialdemokraten) abgesehen, ist das ganze deutsche Volk darüber einig, daß diese Ermordung unseres Gesandten eine Verhöhnung, daß das unsere Ehre verletzende (Abfälliger Beifall.) Und nun möchte ich endlich meinen tiefen Bedauern nach Ausdruck geben über die Art und Weise, wie der Herr Abg. Bebel auch heute wieder gesprochen hat über unsere Soldaten und über unsere Arme. Ich konstatierte, daß bisher noch kein einziger Fall bemerkt worden ist, wo ein deutscher Soldat sich unwürdig gemacht hätte durch sein Verhalten des guten Rufes der deutschen Armee und des guten Rufes des deutschen Volkes. Wenn ein solcher Fall nachgewiesen werden sollte, so wird, das hat der Herr Reichstagsminister schon neulich ausgedrückt, strenge Strafe, die strengste Abmahnung einer solchen Unthat auf dem Fuße folgen. Ich glaube aber, es wird mir jeder in diesem hohen Hause zugeben, und ich bin überzeugt, daß unter vier Augen mir auch der Herr Abg. Bebel zugeben würde (Bebel: nein!) — Sie haben ja noch gar nicht gehört, was ich sagen wollte (Geisterzeit) — ich wollte also sagen: Herr Bebel, ich bin überzeugt, daß Sie unter vier Augen mir zugeben würden, daß es keine größere Unanmuth, keine Conglomeration von Menschen giebt, worunter sich nicht einmal ein räuberisches Schaf, ein roher und grausamer Mensch befindet, der einer rohen oder graufamen That fähig ist. Aber aus solchen Einzelfällen generalisierende Schlüsse zu ziehen und diese gegen unsere Armee auszuspielen, das ist in meinen Augen der Gipfel der Ungerichtigkeit, gleichzeitig das gerade Gegenteil von allem gesunden Menschenverstand. (Abfälliger Beifall.) Daher erkläre ich, daß bei aller Energie der Kriegsführung der deutsche Soldat sich auch an Mann zu Mann und Mann gegen Mann nicht von seinem anderen Soldaten der Welt übertreffen läßt. (Abfälliger Beifall.) Dafür bürgt der Charakter des deutschen Soldaten, dafür bürgt die Erziehung des deutschen Soldaten, dafür bürgt — das sage ich nicht nur für das hohe Haus, das sage ich vor allem für das Ausland, das unsere Debatten liest, für das Ausland, vor dem man

unser Heer herabzusetzen versucht — dafür bürgt der Genius des deutschen Volkes (lebhafter Beifall), das in seiner tausendjährigen Geschichte noch immer gepuhlt hat, Humanität mit Heroismus zu verbinden. (Anhaltender lebhafter Beifall.) Gegen diese energische Verteidigung des Kaisers, der deutschen Armee und der deutschen Soldaten in China durch den Reichstagsminister stand die matte nun folgende Erklärung des Kriegsministers v. Goßler empfindlich ab. Anfänglich hatte man wohl im Hause einen heftigen Zusammenstoß zwischen dem Kriegsminister und Bebel gefürchtet; denn während der nachfolgenden Rede Bebel's mit ihren persönlichen Angriffen auf den Kriegsminister trug dieser eine leicht erklärlie Erregung zur Schau. Aber später, bei seiner Entgegnung auf die Bebel'schen Angriffe, hatte er die vollständige Selbstbeherrschung wieder gewonnen. — Der erste Redner aus dem Hause, Abg. Hasse, gab dem Staatssekretär von Reichthofen Gelegenheit zur Aufklärung über die Frage der Entschädigung der aus Transvaal ausgewiesenen deutschen Reichsangehörigen. Welche unbegründeten Ansprüche aber hiebei manchmal erhoben wurden, wies der Staatssekretär an einem Beispiele nach, wo ein Dresdener, der arm nach Transvaal ging, dort auch nichts erworben hatte und Transvaal wieder verlassen mußte, zuerst 10000 M Entschädigung beanspruchte, diese Summe aber dann auf 300 M ermäßigte. Endlich war gegen 5 Uhr der Redestrom verfließt und die Vorlage an die Budget-Kommission verwiesen.

## Tagebegebenheiten.

Aus Schwaben.

Stuttgart. Die so ernst gewordene Brennmaterialienfrage hat auch einem wirrt. Produkt, dem Torf, mehr Aufmerksamkeit angedeihen lassen, als dies bisher der Fall war. Die vielen Torfstecher im württ. Oberlande haben alle Hände voll zu thun und ihr Verdienst hat sich durch die Preissteigerungen auf dem Rohmaterial ebenfalls wesentlich gehoben. Für die zahlreichen Gemeinden, die ihren hauptsächlichsten Erwerb in der Torfgewinnung finden, bedeutet diese Wendung wesentlichen Nutzen. Zudem ist für die Konsumenten der Torf immer noch ein billiges Brennmaterial, was auch bemerkt, daß verschiedene Genossenschaften und Vereine in jüngster Zeit größere Lieferungsabfälle für ihre Mitglieder bei oberschwäbischen Torflieferanten eingegangen haben. — Seit Einziehung der Nickel- und Silberzwanzigpfennigstücke ist durch den dadurch bedingten erhöhten Bedarf an Zehnpfennigstücken die Thätigkeit in den vertriebenen Münzen eine größere. Auch die alten Thaler werden nach und nach eingezogen und ein entsprechender Ersatz aus anderem Silbergeld ist vorgesehen. Im allgemeinen ist über die Thätigkeit in den Münzen zu konstatieren, daß der Bedarf an geprägtem Gold seit ca. 2 Jahren sehr gestiegen ist. Hierbei ist es hauptsächlich die Reichsbank, welche große Summen in Zwanzigmarkstücken prägen läßt. Von den staatlichen Prägungen fallen auf die Stuttgarter tgl. Münze 10 Proz. In Ulm wurde der Bahnhofsladner Hg auf dem Bahnhof tot aufgefunden; der Hof war ihm vom Rumpfe getrennt. Hg ist 51 Jahre alt und Vater von 6 Kindern. Wie das Unglück sich ereignete, konnte noch nicht ermittelt werden. Durch einen dummen Spaß büßte Zimmermann Joseph Zehle von Aabenburg in einer Wirtshaus das Leben ein. Er spielte den „Mann ohne Arme“ und ließ sich von einer Kameraden das Messer in den Mund geben; hiebei kam ihm ein Stückchen Wurst in die Luftröhre, woran er nach wenigen Minuten erstickte.

## Zur Wahlbewegung.

Der „Schwäb. Merkur“ schreibt: Das Wasser geht der Volkspartei an den Hals und so läßt sie, ehe es ihr vollends über dem Kopf zusammenfließt, schnell noch ein Flugsblatt los, das folgendermaßen beginnt: „Immer mehr zeigt die Deutsche Partei das Bestreben, das Scheitern der Steuerreform der Volkspartei in die Schuhe zu schieben und überall in Flugschriften und Reden wird die Volkspartei beschuldigt, dem armen und kleinen Steuerzahler die erwünschte Erleichterung vorenthalten zu haben. In Entstellungen und Uebertreibungen lassen es die Herren dabei

## Schorndorf.

Wegen vorgerückter Saison sehe ich mich veranlaßt, mein gut sortiertes Lager in

## Herren- und Knaben-Kleidern

zu den denkbar billigsten Preisen abzusetzen.

Eine große Partie Herbst- und Winter-Überzieher von 12 Mk. bis zu den hochfeinsten, Gabelock unter Selbstkostenpreis, komplette Anzüge, Zoppen, Hosen und Westen, Lodenjoppen, Kinder-Anzüge und Mäntel, sowie Arbeitskleider Zeughosen von 2 Mk. an.

Desgleichen empfehle mein Stofflager zur Anfertigung nach Mass, schöne Neuheiten zu Anzügen und Überziehern, schwarze Tücher, Kammgarn, Drappe zu Hochzeitsanzügen von 26 Mark an, Zuckskin in jeder Qualität und werden Kleider nach Maß (auch nicht bei mir gekaufte Stoffe) unter Zusicherung geschmackvoller Ausführung billigt angefertigt.

Chr. Schilling.

## Wollgarne

in meinen bekannt guten Qualitäten von Mk. 2.60 per Pfd. bis Mk. 5.— per Pfd. **Fämtliche Wollwaren**

Kapuzen, Kinderkappchen, Mädchen- & Knabenmäntel, Chenille-Kapuzen & -Jahous, Wollene Tücher, Chasapes, Seidene Tücher.

Handschuhe, Stöcker, Wollene Strümpfe, Damenwesten, Unter-Jacken, Unter-Hosen, Unter-Tücher, Unter-Strümpfe, Unter-Strümpfe, Unter-Strümpfe.

Gute Wärmern, Gestrickte Westen, Foderen und Strümpfe, Unter-Jacken, Unter-Hosen, Trikot-Hemden, Seidene Halstücher, Wollene Strümpfe, Unter-Strümpfe, Unter-Strümpfe.

empfehle in reichhaltigster Auswahl bei billigsten Preisen

Wilhelm Layh

beim Postamt.

## Daniel Schurr,

Hauptstraße

empfehle sein Lager in **Baumwollflanell, Schurzengle, Bettengle, Satin Augusta, Pique, Unterleibchen, Unterhosen, Hemden, Taschentücher, Wollgarn zu alten Preisen,**

so wie **eine Partie Westen**

zu den billigsten Preisen. Zu zahlreichem Besuch ladet freundlichst ein der Obige.

Für die Paulinenpflege Württemberg nimmt auch neuer wieder

## Gaben

in Empfang.

Otto Breuninger.

Mein Lager in

## Hemdenflanellen,

Schurz- & Bettzeugen, Betttücher, Handtuchzeug und Taschentücher, Trikotwäsche aller Art

bringe in empfehlende Erinnerung.

Eine Partie halbwole und baumwollene Kleiderstoffe

gebe, um damit zu räumen, zu bedeutend herabgesetzten Preisen ab.

Carl Weller bei der Kirche.

Heute Samstag und Sonntag, sowie über den Markt **Metzelsuppe** wozu freundlichst einladet **F. Käfer & Bierhale.**

## Evang. Arbeiter-Verein. Stiftungsfest & Lutherfeier

am Sonntag den 25. Novbr., nachmittags 4 Uhr im Böwenzeller.

Vortrag von Herrn Stadtpfarrer Lic. Schott: **Luther als Mensch u. als Christ.**

Dramatische Darbietungen. — Musikalische Vorträge. Die verehrlichen passiven und aktiven Mitglieder sind mit ihren Familien freundlichst eingeladen. Jedes Mitglied kann 2 Familienangehörige einführen.

Für Nichtmitglieder wird 30 A Eintritt erhoben. Eintrittskarten sind fogleich bei Messner Kaiser oder am Sonntag von 3 Uhr ab an der Kasse zu haben.

Der Ausschuss.

Heute Samstag und Sonntag, sowie über den Markt **Metzelsuppe** wozu freundlichst einladet **Karl Kurz & Bären.**

## Größte Auswahl

in **Seiden-, Filz- & Lodenhüten, Mützen, Regenschirme, Hosenträger, Portemonnais, Filzsohlen und Cosseln** bei billigsten Preisen empfiehlt **Gustav Felger, Gut- u. Mähengeschäft.**

12 sehr schöne **Divan & Sofa** mit Kamelisch, Moquet, Plüsch, Wolstoff u. Lederbezug werden zu billigen Preisen abgegeben. **Ältere Sofa werden in Cauch gewonnen.** **H. Stehn, Sattler.**

12 sehr schöne **Meine 2 Pferde** verkaufe ich unter jeder Garantie. **Witt. Fejer & Unter.**

**Ev. Arbeiter-Verein** Sonntag **Bibliothekstunde.**

Heute Samstag und Sonntag, sowie über den Markt **Metzelsuppe** wozu freundlichst einladet **Karl Kurz & Bären.**

**Bettroste, Kapokmatraken,** ein- und dreiteilig empfiehlt in größter Auswahl billigst **H. Stein.**

**Gottesdienste.** **Evangelische Kirche.** Am 24. Sonntag nach Trin. (25. Nov. 1900.) Vorm. 9 1/2 Uhr Predigt Herr Dehan Hoffmann. Vorm. 10 1/2 Uhr Kinder-Gottesdienst Herr Dehan Hoffmann. Nachm. 1 Uhr Christenlehre (Söhne) Herr Stadtpfarrer Schott. Nachm. 2 1/2 Uhr **Christl. Volkstunde** Herr Stadtpfarrer Schott.

**Katholische Kirche.** (25. November.) **Gottesdienst** 7 1/8 Uhr.

Heute Samstag und Sonntag, sowie über den Markt **Metzelsuppe** wozu freundlichst einladet **Karl Kurz & Bären.**

Heute Samstag und Sonntag, sowie über den Markt **Metzelsuppe** wozu freundlichst einladet **Karl Kurz & Bären.**

Heute Samstag und Sonntag, sowie über den Markt **Metzelsuppe** wozu freundlichst einladet **Karl Kurz & Bären.**

Heute Samstag und Sonntag, sowie über den Markt **Metzelsuppe** wozu freundlichst einladet **Karl Kurz & Bären.**

Heute Samstag und Sonntag, sowie über den Markt **Metzelsuppe** wozu freundlichst einladet **Karl Kurz & Bären.**

Heute Samstag und Sonntag, sowie über den Markt **Metzelsuppe** wozu freundlichst einladet **Karl Kurz & Bären.**